



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.  
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige hohen Rabatt.  
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und unter Umständen angemessen honorirt.

**N<sup>o</sup> 81.**

**Welzheim. Donnerstag, den 26. Mai**

**1881.**

### Verfügungen der Behörden.

**Welzheim.** Die **Schultheißenämter** werden unter Hinweisung auf den Minist.-Erlaß v. 22 Mai 1875 (Min.-Amtsbl. S. 125) angewiesen, die Verzeichnisse der im Jahr 1879 ausgehobenen Soldaten, deren **hänßliche Verhältnisse eine Verurlaubung im Herbst 1881 dringend** angezeigt erscheinen lassen, in vorgeschriebener Weise, nach Regimentern abgetheilt, **bis 20. k. Mts.** anher vorzulegen.

Dabei wird auf die Ziff. 1-4 des oberamtl. Erlasses v. 15. Juni 1879 (Welzheimer Vote N<sup>o</sup> 91) ausdrücklich hingewiesen.

Den 23. Mai 1881.

K. Oberamt.  
 Stahl.

### Deutsches Reich.

**Stuttgart, 23. Mai.** Se. Majestät der König beehrte heute früh 10 Uhr die Landes-Gewerbeausstellung mit seinem hohen Besuch und nahm namentlich die Textilindustrie in Augenschein. Um 11 Uhr begab sich Höchstder selbe in die Mastviehausstellung.

— Die heute beginnende Waimesse ist mit vielen Möbeln befahren; Verkauf ziemlich lebhaft.

— 24. Mai. Künftigen Samstag wird Seine Majestät der König auf dem Degerlocher Exercierplatz eine große Parade über die hiesigen drei Regimenter abhalten.

— Seine Majestät der König besuchte heute wiederum die Gewerbe-Ausstellung und setzte den Rundgang da fort, wo er ihn gestern abgebrochen hatte.

— Die Landesgewerbeausstellung hatte sich gestern eines Besuches von über 10,000 Personen zu erfreuen. Die elektrische Beleuchtung will immer noch nicht in Gang kommen. In der Maschinenhalle werden jetzt Taschentücher mit der Aufsicht der Gewerbehalle bedruckt zum Preise von 50  $\frac{1}{2}$  verkauft.

— Auf dem Bahnhofe herrschte gestern ein so starker Verkehr, daß die Züge kaum die große Zahl der Passagiere aufnehmen konnten. Nach Esslingen und Ludwigsburg mußten Vorzüge abgelassen werden.

— Die Mastviehausstellung wurde gestern von ca. 7000 Personen besucht.

**Heilbronn, 24. Mai.** (Ebermarkt.) Die Zufuhren sind ziemlich stark. Die Anfangs schwache Kauflust hat sich während des Marktes wesentlich gehoben.

**Ellwangen, 23. Mai.** Wie die „Jagst-Ztg.“ schreibt, bilden das Tagesgespräch zwei hiesige Bürger, welche sich nach Amerika begeben wollen. Der Eine schuldet einer Stuttgarter Weinhandlung 1800 M und wurde per Telegraph in Havre noch erfasst, wo er diese Schuld bereinigte und nun seinen Weg weiter ziehen kann. Der Andere verließ heimlich, nachdem er ein großes Erbe erworben hatte, Frau und Kinder; außerdem hatte er in der Eile ebenfalls namhafte Verbindlichkeiten zu bereinigen vergessen. Auch gegen ihn spielt der Telegraph, wahrscheinlich ist er aber mit Ersterem am Samstag auf See gegangen.

**Langenburg, 22. Mai.** Daß unter dem Stallvieh schon öfter Zwillingengeburt vorkamen, ist eine bekannte Thatsache; aber daß eine Kuh drei Kälber auf einmal ausgebar, dürfte sehr selten sein. In dem Stall des hiesigen Posthalters Schwab befindet sich gegenwärtig eine Kuh, unter der drei vollständig ausgewachsene Kälber stehen, die allem Anschein nach gut gedeihen werden.

**Berlin, 23. Mai.** Der Reichstag setzte die zweite Lesung des Gesetzes über die Gerichtskosten fort und lehnte die Anträge von Kuny und Kayser, nachdem diese von dem Vertreter der Regierung bekämpft waren, ab. Zum Schluß genehmigte er den Rest des Gesetzes nach den Anträgen der Commission. Der Reichstag genehmigte in zweiter Lesung die Convention zwischen dem deutschen Reich und China ohne Debatte. Die Vorlage über die Aenderung des Zolltarifs ward auf den Antrag von Löwe (Bochum) von der hertigen Tagesordnung abgesetzt. Nach der Mittheilung des Präsidenten soll nächsten Samstag die große Zolldebatte stattfinden. Nächste Sitzung morgen.

**Berlin, 24. Mai.** Der Reichstag genehmigte in dritter Lesung den deutsch-chinesischen Handelsvertrag. Darauf folgt die Berathung des Nachtragsetats, welcher unverändert genehmigt wird.

**Berlin, 23. Mai.** Der Kaiser konferirte heute mit Bismarck.

**Göttingen, 18. Mai.** Der „Magdeb. Ztg.“ und der „Köln. Ztg.“ wird von hier über eine Studenten-Revolution berichtet. Vor einigen Tagen war hier eine Polizeiverordnung erlassen worden, wonach Nachts Punkt 12 Uhr sämmtliche, auch die besseren, Restaurants und Cafés geschlossen werden müßten. In Folge dessen finden jetzt schon seit drei Nächten erhebliche Unruhen seitens der Studenten statt. In der letzten Nacht wurden Schwärmer und Feuerwerk zwischen die Polizisten geworfen, und die Hauptstraße war taghell erleuchtet durch bengalische Flammen. Dabei ertönte furchtbares Heulen und Pfeifen, Singen von Studentenliedern u. s. w. Als sodann zwei Kompagnien Soldaten einschritten und einige hundert Platzpatronen verschossen hatten, zog ein Haufe von wenigstens 1500—2000 Menschen vor das Haus des Bürgermeisters und warf sämmtliche Fenster ein. Darauf folgten, zu den bereits vorher gemachten, neue Verhaftungen im großen Maßstab. Es sollen ungefähr 200 Studenten eingesperrt sein, nicht allein im Carcer und Wachen, sondern auch in die Gefängnisse, die jetzt völlig überfüllt sind. Ein nächtlicher Auszug nach dem Dorfe Weende führte zu weiteren Verhaftungen unter militärischer Assistenz, und vor dem Gefangenenhause fanden heute neue Demonstrationen statt. Bald säuberte die Polizei den Platz. Heute Nachmittag war auf dem „Rohns“ eine sehr besuchte Studentenversammlung, welche beschloß, nunmehr von jeder weiteren nächtlichen Demonstration abzusehen; man habe nun gezeigt, in welchem Einvernehmen die Studentenschaft mit der städtischen Behörde stehe; es wurde ein Comité gewählt, welches durch andere Maßregeln dem Polizeibeschluß entgegenzutreten versuchen soll. Gegen Abend war an den Straßenecken folgendes zu lesen: „Sollten die lärmenden Zusammenrottungen in den Straßen der Stadt sich diese Nacht

**Das nächste Blatt erscheint am Samstag Nachmittag.**



wiederholen, so wird die militärische Macht zur Herstellung der Ordnung einschreiten. Kgl. Polizeidirektion."

**Göttingen**, 20. Mai. Trotz der sehr erregten unter Bürgern und Studenten herrschenden Stimmung verlief die vorige Nacht sehr ruhig. Eine Compagnie der hiesigen Garnison zog die ganze Nacht in Zügen von 10 Mann durch die Straßen in Marschgepäck; jedem der Soldaten waren 40 scharfe Patronen ausgehändigt. Wie ernst man den „Aufstand“ nahm, geht daraus hervor, daß die vor der Stadt befindlichen Pulverkarren auf den Kasernenhof gebracht worden, und das ganze Militär in Marschgepäck die Nacht in der Kaserne zubrachte. Nachzuholen ist, daß in der Nacht vom 18. zum 19. c. nachdem auf der Weenderstraße furchtbarer Tumult, Feuerwerk etc. von den Studenten in Scene gesetzt war, etwa 100 nach dem Dorfe Weende zogen, um dort die Nacht zu verbringen. Sofort rückte der Bürgermeister mit Militär hinterher und nahm dort gegen 60 Verhaftungen vor. Da die Bürgerschaft mit Recht fürchtet, daß diese unliebsame Geschichte, ähnlich wie 1849, übel auf die Frequenz der Universität wirken wird, soll sie, wie sicher verläutet, eine Petition mit der der Studenten zusammen einreichen wollen.

### Ausland.

**Petersburg**, 23. Mai. Die Unruhen in den Kreisen Alexandrowsk und Meliostopol dauern fort. Die Bauern überfallen die jüdischen Grundbesitzer und Pächter. Beim Einschreiten der Behörden unterwerfen sich die Tumultuanten sofort. Truppen-Verstärkungen aus Alexandrowsk sind dafselbst eingetroffen. — In Zekaterinoslaw sind zwei aus Petersburg mit Proklamationen angekommene Personen verhaftet worden. — Einer Meldung aus Novo-Tscherkask zufolge sind drei Sotnien Kosaken nach Koflow gesandt, da auf Drohungen hin, die von unbekannter Seite gemacht wurden, ein Aufbruch gegen die Juden befürchtet wird. Bis jetzt ist keine Ruhestörung vorgekommen. — Der Schaden, der durch die Gewaltthätigkeiten in Kiew am 8. und 9. Mai entstand, beträgt nach polizeilichen Ermittlungen für vier Stadttheile 1,187,831 Rubel. Die Mittheilungen über den Schadens-Ersatz in den zwei übrigen Stadttheilen liegen noch nicht vor. — Die persische Gesandtschaft ist gestern von Petersburg abgereist.

**Petersburg**, 22. Mai. Eine Deputation von der hiesigen jüdischen Gemeinde, bestehend aus dem Baron Günzburg, Banquier Suche und Bassower, erhielt heute vom Kaiser Audienz. Der Kaiser unterhielt sich mit der Deputation auf das Huldvollste.

**Bukarest**, 22. Mai. Die Krönung des Königs Karl fand heute auf dem Platze vor der Kathedrale statt. Der König und die Königin, begleitet vom Prinzen Leopold von Hohenzollern und dessen beiden Söhnen, nahmen auf dem dafselbst errichteten Throne Platz. Die Weihe der Kronen für den König und die Königin erfolgte durch den Primas von Rumänien und dem Metropolit der Moldau, umgeben von den Bischöfen und dem höheren Klerus. Die Minister, Senatoren und Deputirten, alle hohen Civil- und Militär-Würdenträger, sowie das gesammte diplomatische Corps nahmen an der Feier Theil. Das Königspaar wurde auf dem Rückwege von der Bevölkerung, welche aus allen Theilen Rumäniens zusammengeströmt war, enthusiastisch begrüßt. Nach der Rückkehr ins Palais empfing das königliche Paar die Gratulationen der Vertreter der Mächte. Die Stadt ist prachtvoll decorirt, die Vorbereitungen zur Illumination großartig.

**Bukarest**, 23. Mai. Heute Nachmittag zog vor dem Königspaar und dem Prinzen von Hohenzollern ein historischer Festzug vorbei, der etwa 40 Gruppen umfaßte. Er war von verschiedenen Corporationen, Einwohnern aus der Dobrudscha, Studenten, Mitgliedern fremder Colonien etc. veranstaltet.

**Konstantinopel**, 22. Mai. In Folge der Entdeckung der Correspondenz mit Midhat Pascha erhielt der jüngst ernannte Gouverneur von Tefe (Anatolien) Ramiens Turmhau Bey Befehl, nach Konstantinopel zurückzukehren.

**Konstantinopel**, 22. Mai. In der gestrigen Sitzung betreffend die türkisch-griechische Grenzfrage haben die Botschafter und die ottomanischen Delegirten eine Convention sammt einem militärischen Anhang festgestellt und werden die-

selben heute Nachmittag das definitive Vertrags-Instrument unterzeichnen.

**Konstantinopel**, 23. Mai. Die zwischen den Botschaftern und den türkischen Delegirten festgestellte Convention nebst militärischem Anhang wird nach Unterzeichnung seitens derselben auch durch den hiesigen griechischen Gesandten, welcher dazu die Vollmacht erhalten hat, unterzeichnet werden. Sodann erfolgt die Ratification durch den Sultan und den König von Griechenland, worauf die Operationen zur Occupation des cedirten Gebietes stattfinden werden.

**Konstantinopel**, 23. Mai. Die zwischen den europäischen Mächten und der türkischen Regierung vereinbarte Convention bestimmt im Wesentlichen die Vertretung der bereits gemeldeten Gebietstheile, der Abrüstung von Punta und Prevesa innerhalb dreier Monate nach der Genehmigung des Vertrages, sowie die Freiheit der Schifffahrt im Golf von Arta. Das Eigenthum und die Religion der Einwohner in den abzutretenden Gebieten soll geachtet werden, ebenso die Rechte der Bakuf (kirchlichen) Güter. Der Sultan verfügt nach wie vor über die kaiserlichen Besitztümer. Streitigkeiten werden durch eine besondere Commission, eventuell durch die europäischen Mächte entschieden. Expropriationen sollen nur mittelst Entschädigung stattfinden können. Eingriffe in die hierarchische Autonomie der Gemeinden- und Vermögens-Verwaltungen werden nicht stattfinden. Die Gerichtshöfe der Scherife werden die Gerichtsbarkeit in rein religiösen Sachen auszuüben fortfahren. Eine türkisch-griechische Commission wird zwei Jahre lang die staats- und privatrechtlichen Fragen regeln, wobei der Recurs an die vermittelnden Mächte gestattet ist. Griechenland übernimmt einen noch zu vereinbarenden Theil der türkischen Staatsschuld. Ausnahme-Maßregeln zur allgemeinen Entwaffnung der Muhamedaner sind verboten. Eine dreijährige Frist ist festgesetzt für die Abgabe einer Erklärung der Einwohner, welche ottomanische Staatsangehörige bleiben wollen. Die erwähnte Commission wird die rückständigen Steuern regeln. Die Mächte haben das Recht, die Commission zur Ueberwachung der Räumung und Uebergabe der Gebietstheile zu erneuern. Eine vollständige gegenseitige Amnestie ist gewährt. Der gegenwärtigen Convention folgt unmittelbar eine die gleichen Bestimmungen enthaltende Convention zwischen der Türkei und Griechenland. Die Genehmigung der Convention erfolgt innerhalb drei Wochen. Ein Anhang zur politischen Convention bestimmt Folgendes: Das zu übergebende Gebiet wird in sechs Sektionen getheilt. Die Räumung der ersten Sektion wird in drei Wochen erfolgen, vier Sektionen sollen in drei Monaten, Bolo und die sechste Sektion solle nach fünf Monaten geräumt werden. Die militärischen Delegirten der Mächte werden die Operationen zur Uebergabe überwachen, wobei die türkische und griechische Regierung dieselben unterstützen sollen.

**Konstantinopel**, 23. Mai. Die bereits telegraphirte Convention, deren Unterzeichnung unmittelbar bevorsteht, wird nach der Unterzeichnung durch die Vertreter der europäischen Mächte der griechischen Regierung mitgetheilt und dabei von Seiten der Mächte erklärt werden, daß die zwischen der griechischen Regierung und der Pforte abzuschließende entsprechende Convention sich mit dem von den Mächten und der Türkei abgeschlossenen Verträge vollständig decken müsse. Die Botschafter werden nach erfolgter Genehmigung ihrer Regierungen die betreffenden Gesandten zu Athen auffordern, in diesem Sinne bei der griechischen Regierung vorzugehen.

### Am Grabe der Mutter.

#### Erzählung

von

Paul Böttcher.

Alle Rechte vorbehalten. Reichs-Gesetz vom 11. Juni 1870.

1.

Die goldene Abendsonne hatte soeben das letzte Stück ihrer glühendrothen Scheibe den Augen des Menschen entzogen und sich hinter die hoch zum Himmel ragenden Berge des Riesengebirges versteckt, um gleichsam den Helden der Nacht, den Mond in sein gewohntes Amt treten zu lassen, der in diesem Augenblicke freundlich grüßend aus den Wolken hervortrat und sich nicht einmal zu ärgern schien, daß die Erdenkinder sich so wenig um ihn kümmerten, indem letztere während seines Daseins in gewohnter Weise dem Schlafe huldigten.



Kurze Zeit später, und das Jauchzen und Sinnen derer, welche in der kühlen Abendluft nach des Tages Last und Mühen Erholung gesucht, sowie das muntere Zwitschern des kleinen gefiederten Geschlechts war allmählig verstummt und stiller, heiliger Frieden hatte sich auf die müde Erde gesenkt.

Der Mond und die unzähligen Sternlein prangten am hohen Himmelszelt und verdrängten die Schatten, welche sich auf die grünen Wiesen lagern wollten, gleichsam wie bittend, daß die lieblichen Blumen, welche in reicher Menge auf den Gefilden wohnten, sich nicht allzusehr hinter der Decke ihres Kelches verschließen möchten, damit doch noch etwas Lebendes auf der weiten Erde sei, für das sie ihren Glanz und ihre Strahlen aussandter.

Doch nein, nicht allein für die Blumen schien der Mond heute so klar und hell, da begegnen wir auch noch einem einsam seines Weges ziehenden Wanderer, welcher sich den Nachtwandler als Bekleider ausersahen und der der herrlichen Leuchte wegen desto schneller dem ersehnten Ziele näher kommt.

Nach der eiligen Gangart des Wanderers zu schließen, mußte dieser sich nur ungern zu dieser Fußreise bequemt haben, weil ihm eben so wenig eine Eisenbahn- wie eine Postverbindung dem nicht allzuerfern Heimathsdorfe zuführte.

Einem Urtheile seiner äußeren Erscheinung zufolge gehörte der Wanderer den besseren Ständen der Gesellschaft an, worauf sein elegantes Aeußere, die hohe Gestalt und der elastische Gang schließen ließen.

Soeben aus einem kleinen Gehölz hervortretend und sich die Stirn von dem wegen der raschen Bewegung ausbrechenden Schweiß trocknend, erkennen wir in seinem vom Monde beschienenen Antlitz männlich schöne, jedoch ernste Gesichtszüge, eine freie, gewölbte Stirn und ein mit einem leichten Vollbart umrahmtes Kinn.

Nach einigen Augenblicken kurzer Rast setzte unser Wanderer seinen Weg wieder fort, denn in nicht zu weiter Ferne sah er bereits einige Bichter aufsteigen, bald darauf die nicht zu verkennenden Umrisse eines unweit von seinem Heimathsdorfe gelegenen Gehölzes. Schon drang ihm das Geräusch des in der Nähe fließenden Mühlbaches entgegen, als er plötzlich abermals seine Schritte hemmte, denn vor ihm lag der Gottesacker seines Ortes, dessen Grabsteine und Kreuze sich bei dem magischen Lichte des Mondes geisterhaft von der Erde abhoben.

Eine ehrfurchtsvolle Scheu überkam dem jungen Mann beim Anblick dieser Todtenstätte, und fast schien es, als hätte

auch er eine dort im ewigen Schlafe ruhende Seele zu beklagen, denn wir sehen eine Thräne in seinem Auge blinken und ein leise geklüstertes Gebet schien seinen Lippen zu entfließen.

„Warum mußte sie auch so schnell dahinscheiden“, hören wir ihn lispeln, „daß es mir nicht mehr vergönnt war, sie noch einmal vor ihrem Tode zu sehen und ihr zu danken für all ihre Liebe und Wohlthaten, welche sie wie eine Mutter mir hatte angebeihen lassen?“ —

Sich endlich ermannend setzte er seinen Weg weiter fort. Unmittelbar an der niedrigen eisernen Umzäunung des Kirchhofs schloß sich eine hohe, von Steinen aufgeführte Mauer und als er an dieser eine kurze Strecke vorbeigeschritten, machte er vor einem großen eisernen Portale Halt. Er war am Ziele!

Es befremdete ihn, daß er den Thorflügel, der sonst um diese Zeit bereits geschlossen war, nur angelehnt fand; er unterließ es darum auch, den von außen angebrachten Glockenzug zu ziehen und trat unangemeldet in die ihm wohlbekannten Gänge des mit hohen Eichen und Buchen dichtbepflanzten Parkes, in dessen Hintergrunde sich die ausgedehnten Baulichkeiten des Wohn- und Oekonomiegebäudes befanden.

Noch war es ihm jedoch nicht möglich, auch nur die Umrisse seines Heims zu erkennen, denn die verschiedenen Krümmungen des Weges durch die uralten Anpflanzungen verhinderten ihm die Fernsicht.

Als er nach kurzer Wanderung auch diesen Weg zurückgelegt, gelangte er an einen freien Platz, der in künstlerischer Eintheilung mit hohen Grasplantagen und Blumenbeeten bedeckt war und auf welchem sich das villenartige Wohngebäude befand.

Es schien, als wollte sich der junge Mann erst orientiren, ob er denn auch in der That daheim sei, so überraschte und verwirrte ihn der sich ihm bietende Anblick.

Die Zimmer des ersten Stockes waren noch hell erleuchtet und warfen ihren Schein durch die Fenstern auf den grünen Rasenplatz vor dem Hause, dabei klangen die Töne einer heiteren Musik zu ihm hernieder, die in Bekleidung einer hellen Frauenstimme ihm gleichsam einen freundlichen Empfang bereiteten. (Fortsetzung folgt.)

Falschmünzerbande. In Genf hat man am 17. eine ganze Falschmünzerbande verhaftet, welche dort die Anfertigung falscher fremden Münzen förmlich fabrikmäßig betrieb.

### Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister. Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassung.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Welzheim.	21. Mai 1881.	G. J. Schippert, gemischtes Waarengeschäft in Waldhausen.	Gottlieb Jakob Schippert.	Die Firma ist erloschen. Z. U.: Oberamtsrichter Kauffmann.

Seifertsbosen,  
Gemeindebezirks Eschach.

### Markt-Verlegung.

Der auf den 9. Juni ds. Jhrs. fallende hiesige Vieh- und Krämermarkt ist mit Hoher Genehmigung der R. Kreis-Regierung auf

Donnerstag den 2. Juni d. J.

verlegt worden, was unter Einladung zu zahlreichem Besuch hiemit bekannt gemacht wird.

Den 20. Mai 1881.

Anwalt Haas.

### L o r c h.

Wir fühlen uns gedrungen, für den zahlreichen Besuch, der uns vorigen Sonntag bei unserer Fahnenweihe zu Theil wurde, unseren freundlichsten Dank auszudrücken. Das Festcomité.

Revier Welzheim.

### Verleihung eines 1 Ar großen Fleinssteinbruchs

im Staatswald Fleckenacker am Freitag den 27ten Mai WM. 7 Uhr auf der Rev.-Kanzlei.

Revier Lorch.

### Stammholz-Verkauf.

Freitag den 3. Juni, von Mittags 12 Uhr an, in der Harmonie in Lorch, aus Remshalde 1—3 und 8—9, Enderlesholz und Mezler: 602 Nadelholz-Stämme mit 95 Fm. I. Cl., 156 II. Cl., 133 III. Cl., 103 IV. Cl. Langholz; 129 Fm. I. Cl., 101 II. Cl., 59 III. Cl. Sägholz; 4 Buchen mit 3 Fm., 2 Erlen mit 1 Fm.



**Stuttgart.**  
**Wirthschafts-Empfehlung.**



Meinen verehrl. Landsleuten empfehle ich aus Anlaß der Landesgewerbeausstellung meine Restauration auf's Angelegentlichste.

Neben ausgezeichnetem Bier und reinen Weinen werde ich auch für gute Speisen sorgen.

**Friedrich Hutt**

zur Stadt Welzheim,  
verlängerte Paulinenstraße No. 50.

Wissenschaftlich geprüft u. begutachtet.



**Benedictiner**  
**Doppelkräuter-Magenbitter,**

nach einem alten aus einem Benedictinerkloster stammenden Recept fabrizirt und nur en gros versandt von

**C. PINGEL in Göttingen**

(Provinz Hannover).

Der **Benedictiner** ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel und hat sich deßhalb in fast jeder Familie eingebürgert. Der **Benedictiner** ist aus den feinsten auserlesenen Kräutern zusammen-

gesetzt, welche die Eigenschaften besitzen, wohlthätig und erwärmend auf den Organismus einzuwirken.

Der beste Beweis für die Güte des Benedictiner sind die unzähligen Anerkennungen, welche fortwährend dem Fabrikanten zugehen. Durch einen kleinen Versuch wird sich Jedermann von der Vortrefflichkeit des Benedictiner überzeugen und gern das Absatzfeld durch Weiterempfehlung vergrößern.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen“ verschlossen und mit dem geschützten Etiquett versehen.

Preis à Fl. von ca. 330  
Gramm Inhalt 3 M. 50 Pf.  
Preis à Fl. von ca. 660  
Gramm Inhalt 6 M. 75 Pf.

Bei 5 Fl. Verpackung frei.  
Bei 10 Fl. freie Verpackung u.  
1 Fl. gratis. Versandt gegen  
Nachnahme durch nachstehende  
Niederlagen. En gros-Versandt  
durch die Fabrik.

Attest: Frau Maria Gäbler, Schlossersgattin in Moosburg (Oberbayern) berichtet: Meine Gesundheit verdanke ich nur Ihrem Benedictiner, welcher mich von einem mehr als 10jährigen **Magenleiden** befreit hat.



**SANCT BERNHARD**

**Magenbitter.**

Billigstes Hausmittel, welches sich in Folge seiner Vortrefflichkeit ebenfalls einer allgemeinen Beliebtheit erfreut.

Preis à Flasche ca. 150 Gr. Inhalt 1 Mark.

Vortheilhafte Flasche von ca. 330 Gr. Inhalt 2 Mark.

Der einzig ächte Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter und Sanct Bernhard-Magenbitter von C. Pingel in Göttingen ist zu haben

in Welzheim bei Herrn Conditor & Kaufmann H. Hohly u. Apoth. W. Billinger.

**Nevier Lorch.**  
**Holz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 2. Juni, Vormittags 11 Uhr werden aus dem Staatswald Nemschalde 1-13 — 291 Nm. Nm. tannene Scheiter, 38 do. Prügel, 324 do. Anbruch, in größeren Loosen verkauft.

Zusammenkunft im Lamm in Waldhausen.

**Burgholz.**

**100 Centner Haber**

hat zu verkaufen Gutsbesitzer Frit.

**Rudersberg.**

**Feiles Haus und Güter.**



Der Unterzeichnete ist beauftragt, ein in diesseitigem Bezirk sich befindliches Haus mit Scheuer und schönem Garten beim Haus, nebst 6 Morgen Güter, worunter schöne Baumstücke, überhaupt Alles schön angeblümt und schönen Ertrag versprechend, sofort zu verkaufen.

Näheres ist gerne bereit zu ertheilen  
**C. G. Höhl, Schlosser-Mstr.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von Chr. L. Unterzuber in Welzheim.

**Nevier Hedelberg.**

**Wegbau-Akkord.**

Dienstag, den 31. d. M. Nachmittags 4 Uhr wird in der Krone in Schorndorf der Bau eines Holzabfuhrweas vom Staatswald Kommenberg auf die Schorndorf-Gmünder Staatsstraße mit folgenden Ueberschlagsbeträgen veraffordirt:

<b>I. Loos:</b>	
Planirung . . . . .	1630 M.
Bezug von Röhrendohlen . . . . .	70 M.
Chaussirung . . . . .	1900 M.
— . . . . .	3600 M.
<b>II. Loos:</b>	
Planirung . . . . .	765 M.
Pflasterung . . . . .	160 M.
Bezug v. Röhrendohlen . . . . .	20 M.
Chaussirung . . . . .	380 M.
— . . . . .	1325 M.

Zusammenkunft zum Vorzeigen der Weglinie zc. Nachmittags 2 Uhr beim Hegnanhof.

Den 21. Mai 1881.

**D. F. Müller's**

ächte Ulmer

**Lebens-Essen**

ist das beste Präservativ- und Hilfsmittel bei ansteckenden Fiebern, Blähungen u. Verstopfung, Bleichsucht, Cholera, Engbrüstigkeit, Halsweh, verschleimter Brust, Durchfall, rother und weißer Stuhl, Koli, Kopfweh, bei Magenübeln, Mutterweh, rheumatisch-gichtischen und vielen anderen Leiden, hauptsächlich gegen die **Seefrankheit**, laut mehreren Zuschriften das **unentbehrlichste Mittel**.

Per Flacon 1 Mark.

Der ächte

**Franziskaner,**

welcher nur allein von

**D. F. Müller in Ulm a. D.**

bereitet wird, ist aus den besten Kräutern und Wurzeln, welche existiren, gewonnen.

Der ächte Franziskaner ist bei allen Magenübeln und deren Folgen, bei Blutarmuth, schlechter Verdauung und Verstopfung, rheumatisch-gichtischen Leiden das beste Mittel.

Per Flasche M. 3 und 1. 50.

Niederlage bei Conditor und Kaufmann **H. Hohly** in **Welzheim.**



**TRAUBEN-  
BRUST-BONBONS**

von vortr. Geschmack unbed. wohlthuend bei Katarrh. Husten etc., allein nicht mit neb. Garantiemarke, treffen fortwährend frisch ein à 30 u. 50 M bei H. Hohly in Welzheim.